

AMTSBLATT

der Gemeinde Breitenbrunn/Erzgebirge



Jahrgang 2011

Mittwoch, den 16. März 2011

Nummer 6

Allgemeines

6. gemeinsame Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Breitenbrunn am 18. Februar 2011 im Haus des Gastes Breitenbrunn

Der zzt. amtierende Gemeindeführer (GWL) und jetzige Ortswehrleiter (OWL) von Breitenbrunn, Gunar Escher, zog in seinem Rechenschaftsbericht vor dem Bürgermeister und Vertreter des Landratsamtes sowie Kreisfeuerwehrverband Bilanz über die Tätigkeiten der fünf Ortsfeuerwehren (OFw) im Jahr 2010.

In der personellen Struktur gab es nur geringfügige Änderungen. Insgesamt gibt es in den fünf OFW 178 Mitglieder. Davon sind im aktiven Dienst 108 Kameradinnen und Kameraden tätig. Davon gibt es 37 Atemschutzgeräteträger. 17 Mitglieder sind in der Alters- und Ehrenabteilung und 53 Jugendliche sind in der Jugendfeuerwehr (JFW). Die Mitgliederstärke liest sich zwar positiv, aber die meisten Wehrangehörigen sind Berufspendler und stehen tagsüber nicht zur Verfügung.

Bei der Lehrgangsbeschickung an der Feuerweherschule in Nardt machte er kritische Bemerkungen. Standen 2009 zu wenig Ausbildungsplätze zur Verfügung, so wurden die von 2010 nicht belegt, kurzfristig von den Kameraden abgesagt. So etwas darf nicht vorkommen. Drei Kameraden der OFw Breitenbrunn nahmen in Ludwigsfelde bei Berlin an einer Ganztagesausbildung für Patientenrettung aus Notlagen teil.

Jede OFw absolvierte im Jahr 24 Ausbildungsdienste und nahm an einer gemeinsamen Tagesausbildung teil. Im Plan war auch theoretischer Unterricht von Spezialisten der EnviaM mit anschließender Unterweisung im Umspannwerk Rittersgrün. Eine seltene aber notwendige Unterweisung. Darum ist es nicht verständlich, dass nur 40 Kameraden teilnahmen. Zur Vorbereitung war ein großer zeitlicher Aufwand notwendig. Darum ist die Teilnahme nicht zufriedenstellend. In der laufenden Ausbildung im Jahr wurden 5360 Stunden geleistet. Auch die Jugendfeuerwehren führten alle zwei Wochen ihren Dienst durch. Darüber hinaus nahmen sie an Feuerwehrwettkämpfen teil, aber auch kulturelle Freizeitgestaltung kam nicht zu kurz. Über die Tätigkeiten der JFW berichtete der Gemeindegewerkschaftler Sven Ebeling in einem ausführlichen Bericht. Aber auch er musste kritisch feststellen, dass die Zusammenarbeit in den OFw noch verbessert werden muss. Statt gemeinsamer Ausbildung machten einige JFW

getrennt ihren Dienst. Aber trotz Kleinigkeiten gilt allen Ortsjugendwarten besonderen Dank. Die Ausbildung der Jugendlichen absolvieren sie neben ihren Diensten in den OFw.

Freude lösten natürlich in dieser schwierigen Zeit die bewilligten Fördergelder aus, mit denen dringend benötigte Schutz- und Sicherheitsausrüstung beschafft werden konnte. Auch an der Modernisierung der Fahrzeuge wurde weiter gearbeitet.

Leider musste die Ausschreibung für den Gerätewagen zurückgezogen werden, da das niedrigste Angebot die bewilligte Fördermittelsumme um einige zigtausend Euro überschritt. So musste 2010 eine erneute Ausschreibung, diesmal mit positivem Ausgang, erfolgen, wofür der Gemeinderat den Auftrag erteilen konnte. Ebenso konnten für das neue Gerätelager im Bauhof die Planungen abgeschlossen und nach Auswertung der Angebote dem Gemeinderat vorgelegt werden. Beide Maßnahmen wurden bewilligt und die Aufträge vergeben. Dies ist ein großer Schritt zur Sicherstellung des Brandschutzbedarfsplanes in unserer Gemeinde.

Zum Einsatzgeschehen:

Die OFw rückten 52-mal aus, davon

- 8-mal zur Brandbekämpfung,
- 33-mal zu Hilfeleistungen,
- 7 Alarmierungen durch Brandmelderauslösungen,
- 4 Tür-Notöffnungen.

Der größte und kräftezehrendste Einsatz war der Großbrand im Landwirtschaftsbetrieb Janik in Breitenbrunn, wo der Bergeraum mit 2500 Strohballen brannte. Kurz nach Eintreffen der ersten Einsatzkräfte kam es zu einer Durchzündung und der Bergeraum stand voll in Flammen. So mussten sofort weitere Kräfte nachalarmiert werden, so die OFw Erlabrunn und Rittersgrün. Auch von Schwarzenberg waren Kräfte mit im Einsatz.

Da das Strohlager nicht gehalten werden konnte, galt es als Wichtigstes, das Stallgebäude zu sichern. Ein Handicap war das nicht genügend zur Verfügung stehende Löschwasser. So musste die Wasserversorgung über mehrere hundert Meter Entfernung hergestellt werden. Plötzlich hieß es, das Tanklager mit 5000 Liter Dieselmotorkraftstoff ist in Gefahr. Aber auch das wurde gemeistert.

Am nächsten Tag wurden dann mit Hilfe eines Baggers die Glutnester auseinandergezogen und nach und nach abgelöscht. Alle Einsatzkräfte waren nun auch am Ende ihrer Kräfte. 24 Stunden Einsatz forderten alles ab. Darum ge-

bührt ihnen nochmals großer Dank. Nicht weniger spektakulär war ein Einsatz in Rittersgrün, wo eine Person in Notlage war. Oberhalb der Waldburg war er vom Felsen gestürzt und von den Rettungssanitätern geborgen und zum Hubschrauber gebracht.

Alle anderen kleineren Einsätze waren auch nicht einfach, da sie meistens nachts und an Feiertagen waren.

Eine Frage stellt sich, warum in der Studienakademie mehrere Brandmelder ausgelöst wurden.

Weiter zur Ausbildung. 26 operative Kräfte nutzten die Möglichkeit, im Brandcontainer der Berufsfeuerwehr in Chemnitz ihr Wissen und Können zu erweitern. Auch im Atemschutz wird die Möglichkeit auf der Atemschutzstrecke genutzt. Beide Ausbildungen gehören zum Ausbildungsprogramm und sind auf Landkreisebene nicht überall eine Selbstverständlichkeit. Dank auch den Verantwortlichen, die alles vorbereiteten.

Auch auf kulturellem Gebiet zur Durchführung eigener Veranstaltungen oder Absicherung in allen Ortsteilen gaben die Wehrangehörigen ihr Bestes.

Der Feuerwehrausschuss traf sich zu sieben Sitzungen, wo wichtige Beschlüsse und Vorhaben besprochen und beschlossen wurden.

Nicht zufriedenstellend war die nicht termingerechte Zuarbeit aus den OFws, was unbedingt verbessert werden muss.

Entsprechend der Wahlordnungen fanden in Antonshöhe und Breitenbrunn Neuwahlen zu den OWL statt.

In Antonshöhe wurde einstimmig die alte WL, bestehend aus Enrico Krumpfert als OWL und Marco Stieger als Stellvertreter, wieder gewählt.

In Breitenbrunn wurde nach Rücktritt des OWL Wolfgang Müller als neuer Leiter Gunar Escher und Joachim Haase als Stellvertreter gewählt.

Da für die GWL niemand kandidierte, wurde Gunar Escher für ein weiteres Jahr vom Bürgermeister und Gemeinderat als amtierender GWL verpflichtet sowie Enrico Krumpfert als Stellvertreter.

Kurzer Ausblick auf wichtige Vorhaben im Jahr 2011

Im Frühjahr beginnt der Bau des Gerätelagers im Bauhofgelände.

Im Sommer wird der Gerätewagen-Logistik angeliefert. Das bedeutet eine Erleichterung für alle Logistikaufgaben für den gesamten Ort. Tageseinsatzbereitschaft ist ein Problem, woran gearbeitet wird. Zum Schluss seines Berichtes dankte der GWL allen Wehrangehörigen und Jugendlichen für ihre Einsatzbereitschaft und Unterstützung. Auch der Gemeindeverwaltung an der Spitze Bürgermeister Ralf Fischer, Thomas Scheibner sowie Gemeinderat galt sein Dank für die gute Zusammenarbeit. Es war nicht immer einfach, aber es wurden Lösungen zu beiderseitiger Zufriedenheit gefunden.

Der Bürgermeister dankte zu Beginn seiner Ausführungen allen Wehrangehörigen für ihre stete Einsatzbereitschaft zum Wohle und der Sicherheit der Bürger. Auch allen

Familienangehörigen galt sein Dank für ihr Verständnis. Er fand viele lobende Worte für das ehrenamtliche Engagement, aber Hauptausführungen galten der finanziellen Lage aller Kommunen. Das Jahr 2011 wird ein nicht leichtes Jahr werden, denn aus den Fördertöpfen ist wenig oder gar nichts zu holen, weil nichts drin ist. Einzig positiv wirkt sich die gemeinsame Arbeit über Ländergrenzen hinweg aus, wo zur gemeinsamen Sicherheit noch finanzielle Mittel möglich sind.

Trotz allem betonte er aber, dass für die Sicherheit der Bürger alles getan wird, was möglich ist. Er appellierte an das Verständnis und wünschte weiterhin eine gute Zusammenarbeit im Interesse der Bürger, vor allem bei der Mitgestaltung kultureller Höhepunkte in den einzelnen Ortsteilen, wo ohne der Feuerwehr nichts ginge.

Vom stellv. Kreisbrandmeister Müller und Vertreter des Kreisfeuerwehrverbandes Kamerad Armbruster wurde besonders die Jugendarbeit gewürdigt. Immerhin sind 53 Jugendliche eine gute Bilanz.

Anschließend wurden Auszeichnungen und Beförderungen vorgenommen.

Als Erster wurde Wolfgang Müller für mehr als zwanzig Jahre Mitglied in der OWL Breitenbrunn, aus der er zurücktrat, geehrt.

Für langjährige Mitgliedschaft und treue Dienste in der FFw wurden ausgezeichnet:

Für 10 Jahre aus der OFw Breitenbrunn

Rene Müller, Thomas Schröder, Peter Trampler

Für 10 Jahre aus der OFw Rittersgrün

Timo Flor, Stefan Brückner

Für 10 Jahre aus der OFw Antonshöhe

Uwe Schneider

Für 10 Jahre aus der OFw Erlabrunn

Marlies Lorenz, Gerlinde Ossowski, Ina Richter

Für 20 Jahre aus der OFw Breitenbrunn

Joachim Haase

Für 30 Jahre aus der OFw Erlabrunn

Frank Lorenz

Für 40 Jahre aus der OFw Breitenbrunn

Gunther Müller

Für 40 Jahre aus der OFw Antonshöhe

Ulrich Borowski, Wolfgang Stieger

Für 40 Jahre aus der OFw Rittersgrün

Uwe Mothes

Für 60 Jahre aus der OFw Breitenbrunn

Konrad Peché

Zum Zugführer in der OFw Antonshöhe wurde Uwe Schneider und zum Jugendwart Markus Baumann ernannt.

Befördert wurden:

Aus der OFw Breitenbrunn zum Löschmeister

Martin Günnel, Andreas Haase

Aus der OFw Antonshöhe zum Feuerwehrmann

Christian Weber, Paul Fink

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Breitenbrunn, Hauptstraße 120, 08359 Breitenbrunn, Telefon 03 77 56 / 17 40,

Fax 03 77 56 / 1 74 22 und Secundo-Verlag GmbH, 08496 Neumark/Sachsen.

Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Verantwortlich für den amtlichen Teil der Gemeinde Breitenbrunn ist Herr Bürgermeister Fischer;

für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Herr Peter Geiger, Geschäftsführer des Secundo-Verlages GmbH.

Erscheinungsweise: Das Amtsblatt erscheint 14täglich. Der Abonnementpreis beträgt vierteljährlich 1,53 Euro. Bestellungen sind an die Gemeindeverwaltung Breitenbrunn bzw. an die jeweiligen Außenstellen zu richten.

Aus der OFw Rittersgrün zum Oberfeuerwehrmann
Patrick Mothes



Der GWL verliest den Rechenschaftsbericht.



Der Bürgermeister bei seinen Ausführungen.



Blick in den Versammlungssaal, Teil der anwesenden Kameradinnen und Kameraden.



Ehrung für Wolfgang Müller für 20-jährige Leitungsarbeit in der OWL Breitenbrunn.



Ehrung für 10 Jahre treue Dienste in der FFw.



Auszeichnung für 20 Jahre treue Dienste in der FFw.



Auszeichnung für 30 Jahre treue Dienste in der FFw.



Diese Kameraden wurden für 40 Jahre treue Dienste ausgezeichnet.



Mit stehenden Ovationen aller Teilnehmer wurde Konrad Peche für 60 Jahre treue Dienste geehrt.



Ehrung für die amtierende Gemeindeführung.

i. A. der GWL Gotthard Lang
OFW Erlabrunn

Kulturangebot vom 17.03.2011 bis 27.03.2011

- 19.03.2011**
12.30 Uhr ab Rondell Antonshöhe
Halbtageswanderung zum „Aff“ nach Stein-
heidel, Heimatverein Silberwäsche Antonsthal
e. V., Herr Schlegel, Tel. 03774/21577
- 13.00 Uhr ab Silberwäsche Antonsthal
- bitte Aushang beachten! -
- 15.00 Uhr Hallenfußballturnier der Rittersgrüner Vereine
in der Turnhalle Rittersgrün
FSV 07 Rittersgrün e. V., Arnfried Schneider,
Tel. 037757/7536
- 16.30 Uhr Hausmusik im Saal der Landeskirchlichen
Gemeinschaft Breitenbrunn
Ev.-Luth. St. Christophorus Kirche Breiten-
brunn, Tel. 037756/1405
- 25.03.2011**
19.00 Uhr Lichtbildvortrag von Heinz Grieger über „Die
Perle des Erzgebirges - Schwarzenberg“ im
Hotel „Alte Schleiferei“ in Erlabrunn
EZV Erlabrunn/Steinheidel e. V., Peter Schul-
ze, Tel. 03773/885839
- 19.00 Uhr Informationsveranstaltung über die Ukraine-
arbeit mit Heinz Nitzsche im Saal „Haus des
Gastes“ in Breitenbrunn
„Tabita“ e. V., Frau Karin Weiß, Tel. 037756/
70311
- 19.00 Uhr Hutzenohmd im Volkshaus Breitenbrunn mit
Herrn Welter aus Rittersgrün
EZV Breitenbrunn e. V., Klaus Franke, Tel.
037756/1624
- 26.03.2011**
Treff: 09.30 Uhr ab Bahnhof Rittersgrün (PKW)
Frühlingswanderung ab Oberbecken Markers-
bach zur „Hundsmartereinkehr“ in Markers-
bach, EZV Rittersgrün e. V., Herr Frank Bleyl,
Tel. 037757/18886
- genauer Tag wird noch bekannt gegeben! -

Änderungen vorbehalten! Gästeinformation Breitenbrunn

Einladung zum Vortrag „Leben in der Ukraine“ am Freitag, dem 25. März 2011, 19.00 Uhr im „Haus des Gastes“ Breitenbrunn

Martina und Heinz Nitzsche möchten uns auch in diesem Jahr über ihr Leben und Arbeiten in Mariupol/Ukraine berichten.

2001 hatten sie sich entschieden, den Menschen (Familie, Kinder ...) in Mariupol und Umgebung ihre Hilfe und notwendige Unterstützung anzubieten.

Im ärmsten Teil der Stadt, dem Hafen, hatten sie begonnen, ein Haus für notleidende Kinder zu bauen. Sie möchten die Kinder der Ärmsten erreichen und sie unterstützen, verpflegen und Freizeitangebote zur Verfügung stellen. Kinder können ihre Hausaufgaben erledigen. Durch diese Hilfe wollen sie den Zugang zu problembeladenen Familien finden. An dieser Entwicklung möchten sie uns aufzeigen, wie die Spenden verwendet werden.

Wir laden Sie „ALLE“ ganz herzlich zu diesem interessanten Abend ein.

Pastor Stefan Lenk,
Evangelisch-methodistischen Kirche

Andreas & Karin Weiß, Tabita-Verein

Abbrennen von Höhenfeuern am 30. April

Wir möchten daran erinnern, dass für das Abbrennen von Höhenfeuern am 30. April ein entsprechender Antrag benötigt wird, der **einen Monat vorher** zu stellen ist. Für Lagerfeuer genügt die Antragstellung eine Woche zuvor.

Antragsformulare erhalten Sie im

- Bürgerbüro Rittersgrün - donnerstags von 13.00 bis 18.00 Uhr
- Bürgerbüro Erlabrunn - dienstags von 13.00 bis 16.00 Uhr
- Gemeindeamt Breitenbrunn - zu den Öffnungszeiten im Ordnungsamt

Ordnungsamt

Suchtprobleme? Hier gibt es Hilfe!

Die Begegnungsgruppe Johannegeorgenstadt des Blauen Kreuzes i. D. für Alkoholgefährdete, Alkoholranke und deren Angehörige trifft sich am **Freitag, dem 25.03.2011, 19.00 Uhr, in der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Exulantenstraße 5, 08349 Johannegeorgenstadt.**

Öffnungszeiten der Diakonie-Suchtberatung

- im Rathaus Johannegeorgenstadt:
dienstags, 9.00 bis 11.00 Uhr, Tel.: 03773/888244

Gesprächskreis Selbsthilfe

- im Rathaus Johannegeorgenstadt:
dienstags, 11.00 bis 12.00 Uhr

Gespräche sind nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich, Tel.: 03771/154140.

Oster- und Sommerferien 2011 Spannende Erlebnisse im Erzgebirge

„Mini“-Ferienlager für Kinder von 6 bis 10 Jahren
25.04. bis 30.04.2011

Erlebnisreiche Tage, besonders für Kinder, die noch nie in einem Ferienlager waren, bieten unsere **Oster-Schnupper-Tage**.

Sommerferienlager vom 10.07 bis 20.08.2011
Spannende thematische Erlebniswochen

Abenteuerwochen für 7- bis 13-Jährige

Ferispezial für 12- bis 16-Jährige

Sportwoche für 8- bis 13-Jährige

Fußballcamps für 8- bis 15-Jährige

Programm, Anmeldeformular und weitere Infos unter

Grüne Schule grenzenlos e. V.

Hauptstraße 93, 09619 Zethau

Telefon: 037320-80170

ferien@gruene-schule-grenzenlos.de

www.grüne-schule-grenzenlos.de

Übrigens:

Sie suchen noch das passende Geschenk? Wir haben auch Gutscheine!

Naturschutzzentrum Erzgebirge Machen Sie sich für den Naturschutz im Erzgebirgskreis stark - Helfer gesucht - jetzt bewerben -

Das Erzgebirge ist eine Region mit zahlreichen historischen Kulturgütern. In engem Zusammenhang mit diesen stand und steht die Entwicklung vieler wertvoller Lebensräume. Denken wir nur an die herrlichen Bergwiesen, die ursprünglich aus einer traditionellen Nutzung heraus entstanden sind. Um diese Biotope und die dort lebenden Arten zu erhalten, müssen wir Menschen diese Flächen weiter bewirtschaften.

Mit Vorkommen von ca. 100 „vom Aussterben bedrohten“ und „extrem seltenen“ Tier- und Pflanzenarten in unserem Landkreis hat der Erzgebirgskreis sachsen- und auch bundesweit eine ganz besondere Verantwortung. Zu verschwinden drohen sowohl unscheinbare oder nur zur Blütezeit auffallende Arten wie die Arnika, leicht zu übersehende Insekten, manchmal aber auch so imposante Arten wie Birkhuhn, Kreuzotter und Feuersalamander.

Wie Studien (z. B. des deutschen Naturschutzrings aus 2008) belegen, werden, wenn wir keine Trendwende einleiten, die nächsten 25 Jahre auf nationaler und internationaler Ebene besonders verlustreich für die biologische Vielfalt sein. Mittlerweile werden sich selbst Volkswirte der Gefahr bewusst. Sie schätzen den ökonomischen Verlust auf Werte, die weltweit die Kosten der letzten Finanzkrise weit übersteigt.

Gefährdeten Tier- und Pflanzenarten im Erzgebirgskreis eine Zukunft zu sichern und dem drohenden Verlust lokal entgegenzuwirken ist uns mit unserem Engagement in den Bereichen Landschaftspflege und Umweltpädagogik ein Anliegen.

Wenn auch Sie den Erhalt der Kulturlandschaft in der Umgebung ihres Ortes oder in der Region tatkräftig unterstützen wollen, können Sie dies auf verschiedenen Wegen tun.

Für alle Erwachsenen besteht künftig die Einsatzmöglichkeit als Freiwilliger im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes.

Speziell junge Menschen haben im „Freiwilligen Ökologischen Jahr“ oder im Rahmen eines Praktikums im Naturschutzzentrum Erzgebirge die Möglichkeit, entweder direkt Biotopflege- und Artenschutzmaßnahmen zu unter-

stützen oder sich im umweltpädagogischen Bereich bei der Betreuung von Schulklassen einzubringen.

Nähere Informationen erhalten Sie im Naturschutzzentrum Erzgebirge unter zentrale@naturschutzzentrum-erzgebirge.de oder Tel. 03733/5629-0, www.naturschutzzentrum-erzgebirge.de.

Breitenbrunn



Allgemeines

Herzliche Glückwünsche

Die Gemeinde Breitenbrunn sowie die Volkssolidarität gratulieren folgenden Bürgern recht herzlich zum Geburtstag:



am 16.03.2011

Frau Lotte Decker	zum 98. Geburtstag
Frau Trude Weiß	zum 98. Geburtstag
Herrn Gerhard Fuchs	zum 74. Geburtstag

am 18.03.2011

Frau Wally Teumer	zum 99. Geburtstag
Herrn Walter Schmidt	zum 96. Geburtstag
Frau Marianne Kraus	zum 73. Geburtstag

am 19.03.2011

Frau Jutta Wagler	zum 87. Geburtstag
-------------------	--------------------

am 21.03.2011

Herrn Gottfried Reichardt	zum 75. Geburtstag
Herrn Horst Reimann	zum 71. Geburtstag

am 23.03.2011

Frau Anna Töpfer	zum 88. Geburtstag
Frau Gudrun Fischer	zum 75. Geburtstag
Herrn Dietmar Dedores	zum 71. Geburtstag

am 25.03.2011

Frau Lotte Müller	zum 85. Geburtstag
Herrn Helmut Herberger	zum 82. Geburtstag

am 27.03.2011

Frau Irma Escher	zum 86. Geburtstag
Frau Brigitte Escher	zum 79. Geburtstag

am 28.03.2011

Frau Renate Krauß	zum 76. Geburtstag
-------------------	--------------------

am 29.03.2011

Herrn Dr. Günther Braun	zum 84. Geburtstag
Frau Brigitte Stieler	zum 79. Geburtstag
Frau Gerlinde Latzel	zum 75. Geburtstag

Ortsfeuerwehr Breitenbrunn

Freitag, 18.3.2011

18.00 -

21.00 Uhr Ausbildung Aggregate, Pumpen, Armaturen
V.: Maschinisten



Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-Lutherische Christophorus- Kirchgemeinde Breitenbrunn Gottesdienste



Sonntag, Reminiszenz, 20.03.2011

09.30 Uhr Sakramentsgottesdienst
Kindergottesdienst

Sonntag, Okuli, 27.03.2011

09.30 Uhr Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche
11.00 Uhr Gottesdienst in Erlabrunn

Veranstaltungen

Junge Gemeinde	jeden Dienstag	19.00 Uhr
Bibelgebetskreis	jeden Mittwoch	20.00 Uhr
Bibelstunde im Unterdorf	Di., 29.3.2011	13.45 Uhr
Mutter-Kind-Treff im Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft Brbr.	Mi., 23.3.2011	15.30 Uhr

Kirchenmusikalische Kreise

Vorkurrende	jeweils freitags	15.30 Uhr
	(außer in den Ferien)	
Kurrende	jeweils freitags	16.30 Uhr
	(außer in den Ferien)	
Flötenkreis	jeweils donnerstags	17.30 Uhr
	(außer in den Ferien)	
Jugendinstrumentalkreis	jeweils donnerstags	18.15 Uhr
Instrumentalkreis	jeweils mittwochs	17.30 Uhr
Jugendchor	jeweils freitags	18.30 Uhr
Kirchenchor	jeweils donnerstags	19.30 Uhr

Evangelisch-methodistische Kirchgerneinde Breitenbrunn



Mittwoch, 16.03.11

06.00 Uhr Gebetstreffen

Keine Bibelstunde - Distriktsversammlung

Sonntag, 20.03.11

09.00 Uhr Gottesdienst und Kinderbegegnung

Montag, 21.03.11

15.00 Uhr Seniorenkreis

15.30 Uhr Kirchlicher Unterricht Klassen 1 - 4
Mittwoch, 23.03.11
 06.00 Uhr Gebetstreffen
 17.00 Uhr Kirchlicher Unterricht Klassen 5 - 8
 19.30 Uhr Bibelstunde

Sonntag, 27.03.11

09.00 Uhr Familiengottesdienst
 anschließend Kirchenkaffee

Montag, 28.03.11

15.30 Uhr Kirchlicher Unterricht Klassen 1 - 4
Mittwoch, 30.03.11
 06.00 Uhr Gebetstreffen
 17.00 Uhr Kirchlicher Unterricht Klassen 5 - 8
 19.30 Uhr Bibelstunde

Landeskirchliche Gemeinschaft Breitenbrunn

Zur Gärtnerei 8

Mittwoch, 16.03.11

19.30 Uhr Frauenstunde

Freitag, 18.03.11

20.00 Uhr Posaunenchor

Samstag, 19.03.11

16.00 Uhr Teenie-Treff
 16.30 Uhr Hausmusik mit Kantor Pilz

Sonntag, 20.03.11

17.00 Uhr Gemeinschaftsstunde und Kinderstunde

Montag, 21.03.11, bis Donnerstag, 24.03.11

19.30 Uhr Bibelwoche im Pfarrsaal

Mittwoch, 23.03.11

15.30 Uhr Mutti-Kind-Treff

Freitag, 25.03.11

20.00 Uhr Posaunenchor

Samstag, 26.03.11

16.00 Uhr Teenie-Treff

Sonntag, 27.03.11

17.00 Uhr Gemeinschaftsstunde und Kinderstunde

Montag, 28.03.11

19.30 Uhr Gebetsstunde

Dienstag, 01.03.11

19.30 Uhr Bibelstunde

Liebe zu Gott bewahrt vor der Überschätzung des Menschen. Gottes Gnade und Liebe bewahrt vor Unterschätzung des Menschen.

Martin Kornfeld

Vereinsnachrichten

TT-Spieler kämpfen in der Mitte der 2. Halbserie

Breitenbrunn I steht derzeit mit 16:14 Punkten auf Platz 6 in der Bezirksklasse. Gegen Spitzenreiter Stollberg sah es nach einem 1:2 in den Doppeln noch ganz gut aus, doch dann zogen die Favoriten auf 11:4 davon. Mit Ersatz musste gegen Grünstädtel gespielt werden, und nach einem 7:8 für die Gäste konnte unser Spitzendoppel wenigstens noch ein Unentschieden retten. Beim Mitfavoriten Olbernhau hielt Breitenbrunn bis zum 4:5 sehr gut

gegen, doch die letzte Einzelrunde ging klar an die Gastgeber zum 5:10-Endstand. In Burkhardtsdorf sollte gegen den Tabellenletzten eigentlich ein Erfolg eingefahren werden, aber kurzfristig fiel ein Spitzenspieler aus, so dass auch hier letztlich ein 8:8 als kleiner Erfolg gefeiert wurde. Gegen Scheibenberg gelang dann endlich über ein knappes 5:4 noch ein schöner 9:6-Sieg. In Pobershau verlief das Spiel bis zum Unentschieden knapp und spannend. Noch stehen schwere Partien aus, aber der angestrebte Klassenerhalt ist greifbar nahe.

Breitenbrunn II ist mit 28:2 Punkten Spitzenreiter in der 1. Kreisklasse. Gegen die ersatzgeschwächten Bernsbacher gelang ein klarer Erfolg mit 11:3 und auch Schneeberg hatte beim 10:4 nicht viel entgegenzusetzen. Zwei Mannschaften von Eibenstock wurden mit 9:5 beziehungsweise 12:2 bezwungen und auch Johannegeorgenstadt kam ersatzgeschwächt nicht über eine 12:2-Schlappe hinaus. Mitfavorit Stützengrün machte uns das Leben dafür richtig schwer. Nach 1:1 in den Doppeln und 3:3 nach der ersten Einzelrunde zogen wir auf 6:4 in der zweiten Einzelrunde davon, verloren dann drei Spiele in Folge, um zuletzt mit einem Unentschieden glücklich die Heimreise anzutreten. Einige schwere Spiele warten noch bis Saisonabschluss auf uns.

Breitenbrunn III hat in der 3. Kreisklasse 21:9 Punkte und damit Platz 4 inne. Gegen ABS Aue reichte es trotz eines 3:3 zwischenzeitlich nur zu einem 5:9 gegen uns. In Bernsgrün konnte dafür ein schöner Erfolg mit 9:5 Punkten gefeiert werden. Die Spieler von Auerhammer wurden mit einem 10:4 wieder nach Hause geschickt und in Wildbach stand es gegen die 2. Mannschaft sogar schon 10:0 für uns, bevor wir beim 13:1 wenigstens einen Trostpunkt noch bei den Gastgebern ließen. Auch unsere dritte Mannschaft hat noch einige schwere Spiele zu bestreiten, zumal durch den Weggang eines Spielers der ersten Mannschaft aus der zweiten und damit auch aus der dritten Mannschaft nachgerückt werden musste.

Zur Landesmeisterschaft der Senioren starteten von uns in der AK 65 Frank Holland und Rainer Hofmann sowie in der AK 50 Dietmar Schmidt (auf dem Bild von links).



Obwohl es dieses Jahr nicht ganz zu Medaillen reichte, konnte sich doch Frank Holland sogar für die Mitteldeutschen Seniorenmeisterschaften qualifizieren. Herzlichen Glückwunsch dazu.

G. Bonitz

OT Antonsthal/Antonshöhe



Allgemeines

Ortsfeuerwehr Antonshöhe

Freitag, 18.3.2011

18.00 -

21.00 Uhr Kettensägenausbildung
V.: T. Etzold, C. Weber



Kirchliche Nachrichten

Landeskirchliche Gemeinschaft Antonsthal

Donnerstag, 17.03.11

18.30 Uhr Gebetskreis
19.00 Uhr Bibelstunde

Freitag, 18.03.11

19.30 Uhr Jugendkreis

Sonntag, 20.03.11

08.30 Uhr Sakramentsgottesdienst und Kinderstunde

Donnerstag, 24.03.11

18.30 Uhr Gebetskreis
19.00 Uhr Bibelstunde

Freitag, 25.03.11

19.30 Uhr Jugendkreis

Sonntag, 27.03.11

09.00 Uhr Gemeinschaftsstunde und Kinderstunde

Evangelisch-methodistische Kirchgemeinde Antonsthal



Mittwoch, 16.03.11

19.15 Uhr Posaunenchor
20.15 Uhr Männerchor

Donnerstag, 17.03.11

Keine Bibelstunde - Distriktsversammlung

Sonntag, 20.03.11

10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst

Montag, 21.03.11

15.30 Uhr Kirchlicher Unterricht Klassen 1 - 4 in Breitenbrunn

Dienstag, 22.03.11

19.30 Uhr Gemischter Chor

Mittwoch, 23.03.11

17.00 Uhr Kirchlicher Unterricht Klassen 5 - 8 in Breitenbrunn

19.15 Uhr Posaunenchor

20.15 Uhr Männerchor

Donnerstag, 24.03.11

19.30 Uhr Bibelstunde

Sonntag, 27.03.11

10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst

Montag, 28.03.11

15.30 Uhr Kirchlicher Unterricht Klassen 1 - 4 in Breitenbrunn

Dienstag, 29.03.11

09.00 Uhr Gebetskreis

19.30 Uhr Gemischter Chor

Mittwoch, 30.03.11

17.00 Uhr Kirchlicher Unterricht Klassen 5 - 8 in Breitenbrunn

19.15 Uhr Posaunenchor

20.15 Uhr Männerchor

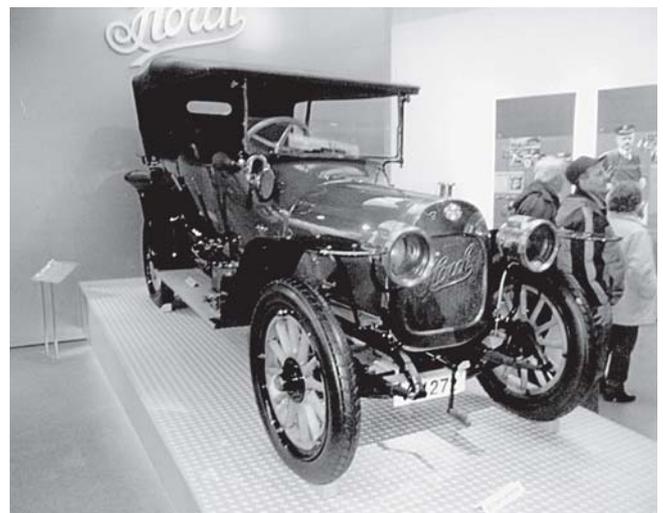
Vereinsnachrichten

Wanderverein

„Horch, Horch“ was kommt von draußen rein ...

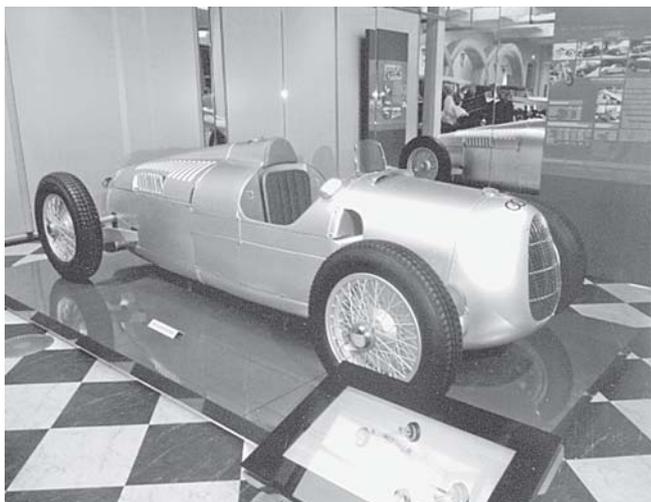
Das wird wohl der Wanderverein von Antonsthal sein. Am 19.02.2011 starten wir (ohne Schnee) mit unserem Weidtmann, Uwe in Richtung Zwickau. Das Wetter ist zwar nicht sonnenklar, aber trocken, dafür sind wir dann in Zwickau erschrocken, Schnee, so weit das Auge reicht und kalt ...

Unsere 42 Wandersleute von Umgebung Schwarzenberg, Hohes Rad, Erla, Antonshöhe, Antonsthal, Breitenbrunn und Erlabrunn hatten wieder alle gute Laune und waren für den Museumsbesuch von „Horch“ sehr erwartungsvoll. Von ca. 11.00 bis 12.30 Uhr haben wir die tollen, mit Liebe und Geschmack eingerichteten Räume bestaunt.



Auto-Typ SS „Zwickau“, Cabrio-Limousine.

Die Geschichte des August Horch von 1904 bis heute und die wunderschönen Autos sind liebevoll präsentiert. Ein Auto schöner als das andere sowie ein Regierungswagen heutiger Zeit und der gute alte „Trabi“ sind vertreten.



Autounion-Rennwagen Typ A.



Kleingartenverein „Schreberfreunde“.

Wer mit gemischten Gefühlen mitgegangen ist, war am Ende genauso begeistert wie die Kenner und Liebhaber dieser Autos. Sogar ein Tante-Emma-Laden von Horch ist eingerichtet, da kann auch eingekauft werden - Bohnenkaffee, ein gutes Tröpfchen und Süßes.

Anschließend führen wir mit Uwe zum Mittagessen in die Gaststätte der Gartenanlage „Schreberfreunde“ in Zwickau. Das Mittagessen war gut, wir dachten, wir sind eine Hochzeitsgesellschaft – wegen der Tafel und den Platten. Gut gestärkt liefen wir entlang der Mulde einen etwas glatten aber ruhigen Wanderweg – Richtung „Crossen“.

Unterwegs gabs noch eine flüssige Stärkung von unserem Wanderwart. Danach wanderten wir zurück zum Gartenheim zum Kaffeetrinken und frischen hausbackenem Kuchen. Klasse!

Mit der frischen Luft in der Lunge schmeckte es nochmal so gut.

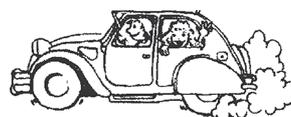
Unser gemütliches Beisammensein endete ca. 17.00 Uhr und die Heimfahrt wurde angetreten. Und wieder einmal haben es Heinz und Angelika Schlegel geschafft, uns ein paar Stunden und Erinnerungen zu bereiten.

Alle Wanderfreunde sagten: „es war wieder schön“.

Vielen Dank dafür!

Einen Dank an Herrn Wohllebe, der die Fotos zur Verfügung stellte.

I. Bender



OT Erlabrunn/Steinheidel



Allgemeines

Herzliche Glückwünsche

Die Gemeinde Breitenbrunn sowie der Ortschaftsrat Erlabrunn gratulieren folgenden Bürgern recht herzlich zu ihrem Geburtstag:



- am 18. März**
Herrn Joachim Korb zum 81. Geburtstag Steinheidel
- am 20. März**
Herrn Wolfram Beyer zum 71. Geburtstag
- am 22. März**
Herrn Peter Reich zum 71. Geburtstag Steinheidel
- am 24. März**
Frau Luise Schneider zum 83. Geburtstag Steinheidel

- am 27. März**
Herrn Alfred Fischer zum 89. Geburtstag Steinheidel
- Frau Lore Hofmann zum 82. Geburtstag
- am 28. März**
Frau Margot Mothes zum 81. Geburtstag
- Frau Helga Oeser zum 73. Geburtstag Steinheidel
- am 29. März**
Herrn Dieter Berger zum 73. Geburtstag
- am 31. März**
Herrn Lothar Kreisl zum 72. Geburtstag

Kirchliche Nachrichten

Ev.-luth. Kirchgemeinde Erlabrunn

Sonntag, 27. März
11.00 Uhr Gottesdienst

Jeden Freitag

18.30 Uhr Andacht im "Raum der Stille" des Krankenhauses

Mundartecke

Schulerinnerunge - de zweete Geschicht Niespulver a dr falschen Stell agewandt

Aanes schinn Togs bracht dr Krauß, Christ (Christoph) Niespulver miet in de Schul. Wu'r dos haar hatt, hot'r net verrotten. Wu de Pause ball rim war, bracht'r dos Zeig aus dr Husentasch un saht: Waar will wellichs? Dr Krauß, Eg (Egon) un iech warn gelei drbei un taten natierlich dos Gelump verstrahe uhne dra ze denken, doss de Pause gelei rüm war. Mir warn domols ne Klasse vo zweeavierzig Kinner. Wenn die nu alle niesen, gibt dos e ganz schiens Konzert un härt mr durchs ganze Schulhaus. Do stürmet unnere Lehrerin de Helbign zur Tür rei un eh die e Wort sogn kunnt, ging bei daare aah de Nieserei lus. Wu se vorne anne Pult wieder ze Oten kam, rief se: Welcher Flegel hat das angestellt?

Mir dreie standen auf, net malden ging net, do hätten annere schu gebietelt (verraten).

In enn Befehlston, die war naamlich aah BDM-Führern, rief se: Kommt vor. Mir drei vür. Do standen nu mir arme Sünder.

Dann ging's patsch, patsch, patsch un mir hatten geder e tüchtigen Faunz drwisch. Un dann dosselbe noch emol mit dr linken Hand. Mit daare hatt se en kräftigern Zug drauf wie mit dr rachten. Alle taten se feixen wu mir uns wieder setzen durften.

Unnere Backen glühethn un warn feierrut wie de Putening (Päonien Pfingstrosen).

Aber eh mir noch dr Schul drhaam warn, sogn se wieder normal aus. Un mir dreie? warn toglang de bravsten Gunge.

Und die Moral?

*Lass die Dummheiten in der Schule lieber sein,
denn die Mitschüler lachen sich ins Fäustchen rein.*

Gotthard Lang

OT Rittersgrün / Tellerhäuser



Allgemeines

Herzliche Glückwünsche

Die Gemeinde Breitenbrunn sowie der Ortschaftsrat Rittersgrün und Tellerhäuser gratulieren folgenden Bürgern recht herzlich zu ihrem Geburtstag:



am 24. März

Frau Lona Hrabik zum 77. Geburtstag

am 25. März

Frau Jutta Neubert zum 78. Geburtstag

am 28. März

Herrn Hans-Werner Anders zum 70. Geburtstag

am 30. März

Herr Rudi Hrabik zum 86. Geburtstag

Ortsfeuerwehr Rittersgrün

Freitag, 18.03.2011

18.00 -

21.00 Uhr Retten und Selbstretten
V.: U. Mothes



Kirchliche Nachrichten

Ev.-luth. Kirchgemeinde Rittersgrün



Mittwoch, 16. März

15.00 Uhr Frauendienst

Freitag, 18. März

16.00 Uhr Kinderstunde Klassen 3 und 4

Samstag, 19. März

09.30 Uhr Spatzenkreis

Sonntag, 20. März

09.30 Uhr gemeinsamer Predigtgottesdienst mit Kindergottesdienst in Rittersgrün
Fahrdienst: Fam. T. Päßler - Tel.: 189995

Montag, 21. März

19.30 Uhr Mütterdienst

Freitag, 25. März

16.00 Uhr Kindertreff Klassen 5 und 6

Sonntag, 27. März

08.30 Uhr Predigtgottesdienst
Fahrdienst: Fam. J. Gillmann - Tel.: 88412

Montag, 28. März

15.00 Uhr Kinderstunde Klassen 1 und 2

Wöchentliche Veranstaltungen

montags 17.00 Uhr Konfirmandenunterricht
Klasse 8

dienstags	19.30 Uhr	Kirchenchor
mittwochs	19.30 Uhr	Posaunenchor
donnerstags	16.00 Uhr	Vorkonfirmandenunterricht Klasse 7
freitags	15.00 Uhr	Singen mit Kindern im Pfarrsaal
	20.00 Uhr	Junge Gemeinde

Proben und Auftritte des Jugendchores

Freitag, 18. März

19.30 Uhr Probe in Zschorlau

Freitag, 25. März

19.30 Uhr Probe in Zschorlau

Sonntag, 27. März

09.00 Uhr Gottesdienst in Zschorlau

„Der Hauptgrund unserer Schwierigkeiten ist unsere Liebe zu unserem Eigenleben.“

Kirchliche Veranstaltungen in Tellerhäuser

freitags

15.00 Uhr Kinderstunde

19.00 Uhr Bibelstunde

sonntags

09.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

Landeskirchliche Gemeinschaft Rittersgrün

Mittwoch, 16. März

17.30 Uhr Kinderbibelkreis

19.30 Uhr Bibelstunde

Donnerstag, 17. März

20.00 Uhr Junge Erwachsene und junge Eltern laden wir an diesem Abend herzlich ein zum Thema „Bibel lesen und beten mit und für Kinder“ (es spricht Ralf Leistner aus Lauter)

Sonabend, 19. März

19.00 Uhr EC-Jugendstunde

Mittwoch, 23. März

17.30 Uhr Kinderbibelkreis

19.30 Uhr Bibelstunde

Sonabend, 26. März

19.00 Uhr EC-Jugendstunde

Sonntag, 27. März

10.00 Uhr Sonntagsschule

14.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

Montag, 28. März

19.30 Uhr Frauenstunde

Evangelisch-methodistische Kirchgemeinde Rittersgrün



Sonntag, 20.03.11

09.00 Uhr Gottesdienst in Breitenbrunn

Montag, 21.03.11

15.00 Uhr Seniorenkreis in Breitenbrunn

Sonntag, 27.03.11

09.00 Uhr Familiengottesdienst in Breitenbrunn

Dienstag, 29.03.11

19.00 Uhr Bibelstunde bei Familie H.-J. Fritsch

Vereinsnachrichten

Hallenfußball am 19. März 2011



Die Fußballer des FSV 07 Rittersgrün e. V. laden für Samstag, den 19.03.2011, zum Hallenfußballturnier in die Rittersgrüner Sporthalle ein. Erwartet werden Gastmannschaften aus Breitenbrunn, Schlettau und Crottendorf. Der Eintritt ist frei, Speisen und Getränke werden angeboten.

Beginn ist - entgegen der Vorankündigung im letzten Amtsblatt - bereits um 15.00 Uhr.

FSV 07 Rittersgrün e. V.

Faustball Rittersgrün Rittersgrün beendet Hallensaison mit Platz 5 in der Oberliga Sachsen

Durch verletzungs- und berufsbedingte Ausfälle war es in der Vorrunde teilweise nicht möglich, erhoffte Punkte zu erspielen. Hierzu kamen einige knappe Satzverluste bei den ersten Turnieren in Heidenau und Dresden. So rutschte man auf den 7. Tabellenplatz ab. Heidenau 2, Gersdorf, Kubschütz und Walddorf bestritten in einer Gruppe die Platzierungsspiele um den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Rittersgrün, Heidenau 1, Hirschfelde, Waltersdorf und Langebrück spielten an weiteren Turnieren um den Abstieg in die Landesliga sowie um eine gute Platzierung im Mittelfeld.

Nach einer überzeugenden Vorstellung in Breitenbrunn, wo erstmals in Bestbesetzung angetreten werden konnte, gelangen Siege gegen Langebrück und Heidenau.

Auch in Zittau konnte man an die gezeigten Leistungen anknüpfen und gewann alle Spiele. Die Erzgebirgler boten über weite Strecken eine geschlossene Mannschaftsleistung und gaben den Gegnern das Nachsehen. Somit konnte das Ziel, einen Platz im Mittelfeld der Tabelle, wiederum erreicht werden. Erneut wurde bestätigt, dass die Erzgebirgler als kleiner Verein mit den „Großen“ mithalten können.

Platzierungen der letzten Jahre in der Oberliga Sachsen

Hallensaison		Feldsaison	
	Platz		Platz
2003/04	2	2003	6
2004/05	9 (Abstieg)	2004	2 (Aufstiegsspiele in die 2. Bundesliga)
2005/06	2 (Aufstieg)	2005	6
2006/07	3	2006	6
2007/08	2	2007	4
2008/09	4	2008	5
2009/10	4	2009	3
2010/11	5	2010	4

Tabellenstand Hallensaison 2010/11

1. SV Heidenau 2	6. SV Heidenau 1
2. SV Kubschütz 1	7. FSV Hirschfelde 1
3. SSV Gersdorf	8. TSV Waltersdorf 1
4. SV Walddorf 1	9. Langebrücker BSV 1
5. FSV Rittersgrün	

Eingesetzte Spieler: Holger Bittner, Frank Blechschmidt, Guido Goldmann, Toni Schreinert, Florian Schreinert, Sören Hanf, Dietmar Fritsch, Silvio Merschenz, Johannes Fritsch

Betreuer: Erwin Ansorge

Bedanken möchten sich die Faustballer der FSV 07 Rittersgrün bei den Sponsoren und allen Helfern.

Schützenverein 1883 e. V. Rittersgrün Jahreshauptversammlung vom 04. März 2011

Tätigkeitsbericht des Schützenvereins Rittersgrün für das Jahr 2010

Der Schützenverein Rittersgrün hat sich zur Aufgabe gestellt

- den Schießsport für seine 40 Vereinsmitglieder, aber auch für Gäste, auf den vereinseigenen Schießständen sowie bei überregionalen Veranstaltungen zu organisieren,
- die Traditionspflege des seit 1883 existierenden Vereins zu bewahren,
- und das gesellschaftliche Leben des Ortes Rittersgrün aktiv mitzugestalten.

Höhepunkte des **schießsportlichen Tätigkeit** waren

- ein jagdlicher Schießwettbewerb in unserer Partnergemeinde Nove Role in den Disziplinen Wurftauben, laufender Keiler, Armbrust und Großkaliber,
- die Teilnahme an den LIGA-Wettkämpfen der Deutschen Schießsport-Union mit 34 Schützen, wobei die Vereinsmitglieder Christian Viertel, Walter Weigel, Elke Stürtze, Manfred Escher, Steffi Schaarschmidt und Dr. Dieter Flemming in verschiedenen Disziplinen und Altersklassen unter Teilnahme von mehr als 2.200 Sportschützen aus der gesamten Bundesrepublik jeweils 1. Plätze erzielten,
- ein Wettbewerb zwischen den Frauen des Vereins,
- das Gästeschießen befreundeter Vereine, von Gästen des Landhotels und Urlaubern mit insgesamt 101 Teilnehmern,
- Armbrust- und Luftgewehrschießen zum 20. Bahnhofsfest
- sowie kreisoffene Veranstaltungen.

Die **Traditionspflege** ist eine der tragenden Säulen des Schützenvereins. Wichtigste Veranstaltung war in diesem Jahr zum 20. Mal das Bahnhofsfest mit

- einem Pokal-Wettkampf der Vereine aus Nove Role, Münstertal, Breitenbrunn und Rittersgrün
- Beteiligung aller Schützenvereine am Festumzug mit 120 Teilnehmern,
- einem Salutschießen zum Festakt im Bahnhofsgelände,
- und der Festzeltversorgung mit Kuchenverkauf.

Darüber hinaus veranstaltete der Schützenverein

- zur **Himmelfahrt** seine Veranstaltung für Wanderer und Gäste im Schützenheim,
- nahm an einen internationalen Jägerfest in Nove Role teil, an dem Jäger aus dem Kreis Karlsbad, Bayern, Belgien und Sachsen beteiligt waren
- und beteiligte sich an den Veranstaltungen des Ortes

Rittersgrün und Breitenbrunn z. B. der Beratung zum Kulturangebot, Sonderausstellungen, dem Volkstrauertag, dem Pyramidenanschieben und der Zusammenkunft des Vereinsvorsitzenden sowie der Ortschaftsräte und des Bürgermeisters,

- sowie an den Vorbereitungsberatungen der „Fuchsjagd“.

Die **Salutabteilung des Vereins** mit ihren historischen Vorderladerwaffen ist weithin bekannt durch ihre Exaktheit und Disziplin. Sie kam in diesem Jahr 10-mal zum Einsatz, u. a. in der Partnergemeinde Nove Role in der benachbarten Tschechei, wo der Schützenverein an der Gestaltung einer Ausstellung „Natur und Umwelt“ beteiligt war und diese mit einem Salut eröffnete. Durch das Landratsamt wurde eine Überprüfung des Schießstandes durchgeführt. Es ergaben sich keinerlei Beanstandungen.

Auch in diesem Jahr beteiligte sich der Verein an der Initiative des Freistaats Sachsen Bürgerschaftsengagement „Wir für Sachsen“.

An **Schützenaufmärschen** befreundeter Vereine nahm der Schützenverein in diesem Jahr zweimal teil.

In mehr als 400 Stunden **Eigenleistung** wurden Bau- und Pflegemaßnahmen am Schützenheim und Schießstand, bei der Wasserversorgung, an den Kugelfängen, der Schießstandbeleuchtung, Dacharbeiten, Aufräumarbeiten am Holzlager, der Elektroanlage, beim Grasmähen, der Schneeberäumung und beim Abschaufeln des Daches infolge der Schneelast durchgeführt.

Nach dem erfolgten Lehrgang als Vereinstrainer ist Schfrd. Mario Anger in der Lage, alle Genehmigungen für den Waffenerwerb durchzuführen. Insgesamt wurden sechs Anträge auf Erwerb von Schwarzpulver für Vorderlader für die Salutschützen gestellt.

Das **Mitgliederleben** umfasste in Verlauf des Jahres vier Vorstandssitzungen sowie drei Mitgliederversammlungen mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 73 % der am Ort wohnenden Mitglieder.

Die Jahreshauptversammlung konnte im Rechenschaftsbericht, dem Finanzbericht und im Kassenbericht auf eine recht positive Arbeit des Vereins zurückblicken und die Entlastung des Vorstandes einstimmig bestätigen. Nach 4-jähriger Amtszeit wurde der Vorstand und Vorsitzende wieder bestätigt. Neben den genannten Eigenleistungen beim Bau und der Instandhaltung des Schützenheimes und des Schießstandes wurde durch die Vereinsmitglieder bei der Schießstandaufsicht, in der Vereinsgaststätte, der Wartung, Baustellenversorgung, Materialbereitstellung und bei finanziellen Leistungen der Mitgliederbeschluss über die Pflichtstunden für das Jahr 2010 erfüllt.

Geburtstags- und Familienfeiern bereichern das Vereinsleben. Einen besinnlichen Jahresabschluss bildet die Weihnachtsfeier.

Neben den Vereinsmitgliedern nutzen auch eine Vielzahl von Bürgern die Vereinsgaststätte „Schützenheim“ als eines der kulturellen Zentren des Ortes.

Zu Geburtstagen und durch Krankenbesuche wurden neun Vereinsmitglieder geehrt.

Leider ist auch ein Todesfall zu beklagen: Das Mitglied Hans-Joachim Schleife verstarb an seiner schweren Krankheit.

Im Rahmen der **Öffentlichkeitsarbeit** wurden durch die Presse und den Rundfunk insgesamt sechs Veröffentlichungen über das Mitgliederleben des Schützenvereins vorgenommen.

In der Broschüre des Erzgebirgischen Schützenbundes, im Vermieter- und Gastgeberverzeichnis, auf der Internetseite des Ortes Rittersgrün und in der Landkarte des Euroverlags der Ortsteile von Breitenbrunn präsentierte sich der Schützenverein ebenfalls.

Alle Veröffentlichungen der Medien würdigten die aktive Arbeit des Schützenvereins und seine positive Rolle bei der Vereinstätigkeit im Ort, den Partnerschaftsbeziehungen und den sportlichen Erfolgen der Mitglieder.



Am 5. August 2010 feierte Manfred Weigel, der „Waldburg-Man“, seinen 70. Geburtstag. Der Verein ehrte ihn mit einem handgemalten Bild der historischen Ansicht der Waldburg und einem Ehrensalt.



Der langanhaltende Schneefall belastete das Dach des Schützenheims mit einer 1,20 m dicken Schneeschicht.



Unter Beteiligung von 17 Schützen wurde das Dach abgesehauft, um bei evtl. plötzlich einsetzendem Regen Gebäudeschäden zu vermeiden.

Dr. Flemming, Vositzender des SV

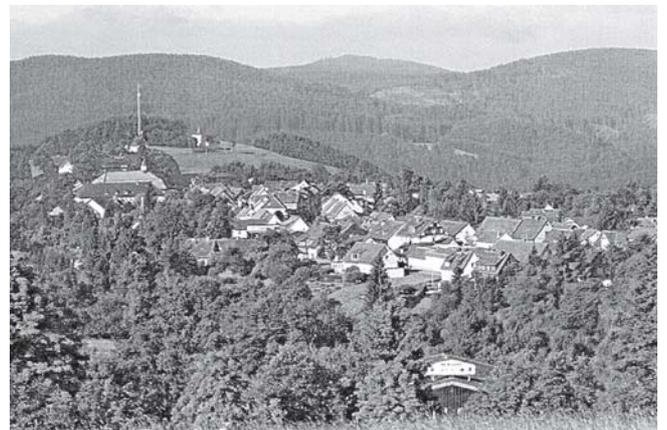
Wie der erzgebirgische Dialekt in den Harz kam

Als ich vor etwa 25 Jahren zu einem Urlaub in Schierke im Harz weilte, kam ich mit einem Einheimischen ins Gespräch, der, als er erfuhr, dass ich aus dem Erzgebirge komme, auch sofort in unserem Dialekt zu sprechen begann. Auf meine Frage, ob er denn aus dem Erzgebirge stamme, kam die Antwort, seine Vorfahren seien einst aus dem Erzgebirge in den Oberharz gegangen und zu Hause sprächen seine Eltern und seine eigene Familie nur erzgebirgisch. Die Antwort war einleuchtend. Vor ca. drei Jahren sah ich im Norddeutschen Fernsehen eine Sendung aus dem Oberharz (der Oberharz befindet sich westlich des Brockens auf niedersächsischem Gebiet - im Gegensatz zum Hochharz, der südöstlich des Brockens liegt mit den Hauptorten Schierke und Elend - im heutigen Sachsen-Anhalt). Bei dieser Sendung war auch ein Chor zu hören, der, ich traute meinen Ohren nicht, das Lied Anton Günthers „Wu de Walder haamlisch rauschen“ in perfektem erzgebirgischen Dialekt vortrug. Und als ich schließlich im vergangenen Jahr in Sankt Andreasberg weilte (gleichfalls im Oberharz gelegen), um ein Schaubergwerk zu besuchen, hörte ich einige der dortigen Leute wieder erzgebirgisch sprechen. Wieder die gleiche Frage meinerseits wie in Schierke und wiederum die gleiche Antwort.

Nun folgten Recherchen meinerseits betreffs des erzgebirgischen Dialektes im Oberharz mit folgendem Ergebnis: Eine Besonderheit des Oberharzes war bzw. ist die oberharzer Mundart.

Im Gegensatz zu den niedersächsischen, ostwestfälischen und thüringer Mundarten des Umlandes handelt es sich hier um eine erzgebirgische Mundart, die auf die Ansiedlung erzgebirgischer Bergleute im 16. Jahrhundert zurückgeht.

Diese Mundart beschränkt sich auf wenige Orte und stellt somit eine erzgebirgische Sprachinsel im Oberharz dar. Die diesbezüglich bekanntesten Orte sind Altenau, Sankt Andreasberg, Clausthal-Zellerfeld, Lauthenthal und Hahnenklee. Eine Sprachinsel ist eine kleine geschlossene Sprachgemeinschaft, die in einem fremden Sprachgebiet existiert und somit praktisch eine Exklave des „Sprachmuttergebietes“ darstellt. Eine Sprachinsel entsteht also durch Zuwanderung einer anderen Sprachgruppe in ein fremdes Sprachgebiet.



Der Glockenberg und die Oberstadt von Sankt Andreasberg/Oberharz, Foto: Cassandra.

Und hier war es die Zuwanderung erzgebirgischer Bergleute in den Oberharz. Wir wollen uns hier speziell nur mit

Sankt Andreasberg befassen, in den anderen Orten wird die Entwicklung wohl ähnlich verlaufen sein.

Im Oberharz kam der Bergbau Ende des 15. Jahrhunderts/Anfang des 16. Jahrhunderts voll zur Blüte.

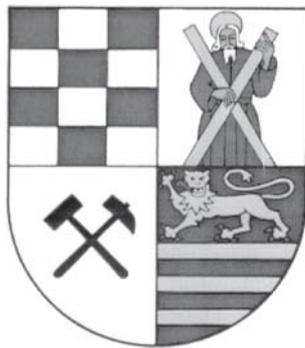
Deshalb wird Sankt Andreasberg erst 1487 erstmals erwähnt, als hier als erste Gruben „Sankt Andreas“ und „Sankt Andreaskreuz“ genannt werden.

1521 erfolgte durch die Grafen von Hohnstein (ein Adelsgeschlecht im Harz) der Ausruf der Bergfreiheit für Sankt Andreasberg (Bergfreiheit bedeutete die Erlaubnis für jedermann, im Gebiet einer „freien Bergstadt“ nach Erzen zu suchen bzw. Bergwerke anlegen zu dürfen). Diese Bergfreiheit wurde u. a. auch in Sachsen bekannt gemacht, Ziel dessen war, den Zuzug von Bergleuten aus anderen Bergbau-Regionen zu erreichen. Der Erfolg war jedoch gering, deshalb wurde 1527 die zweite erweiterte Bergfreiheit mit noch besseren Privilegien für zuwandernde Bergleute ausgerufen.

Dies zeigte Wirkung und viele Bergleute auch aus dem Erzgebirge siedelten sich in Sankt Andreasberg und umliegenden Orten an. Sie brachten neben ihrer Arbeitskraft auch den erzgebirgischen Dialekt mit in den Oberharz. Und dieser Dialekt wurde fortan von ihnen weiter gesprochen, er verbreitete sich schnell und auch noch heute ist er, jedoch in sehr abgeschwächter Form, in dieser Region zu Hause. Der erzgebirgische Dialekt wird inzwischen meist nur noch von älteren Personen gesprochen. Hier ist es wohl genau wie bei uns, dass der Dialekt besonders bei jungen Menschen mehr und mehr dem Hochdeutschen und auch dem Englischen Platz machen muss. Negativ auf diese Entwicklung hat sich wahrscheinlich auch das fast 50-jährige Getrenntsein auf Grund des Bestehens von zwei deutschen Staaten ausgewirkt. Es gibt jedoch noch eine zweite, wohl eher ungläubwürdige Version, wie die erzgebirgische Sprache in den Oberharz gekommen ist. Hier einige Ausschnitte aus einer diesbezüglichen Überlieferung (oder auch Sage):

„Als Gott der Herr die Erde geschaffen hatte, hat er sie erst eine Weile danach mit Tieren und später mit Menschen bevölkert. Zunächst hatten die Menschen jedoch noch keine Sprache und konnten sich deshalb nicht miteinander unterhalten. Dies durfte so nicht bleiben und musste geändert werden. Der Herrgott schuf tausende Sprachen, schüttete sie in einen großen Sack, ging über die Erde und verteilte sie. Als er in den Oberharz kam, war sein Sprachvorrat aufgebraucht. Nun wusste er nicht was er tun sollte. Da fand er ganz unten im Sack noch einen Rest der erzgebirgischen Sprache, diesen Rest verteilte er auf die Menschen im Oberharz. So ist der erzgebirgische Dialekt in den Oberharz gekommen und die dortigen Menschen sind noch heute stolz auf ihre nicht alltägliche Sprache.“

Bis Anfang des 20. Jahrhunderts war Sankt Andreasberg



Das Stadtwappen von Sankt Andreasberg. Oben rechts der Heilige Andreas (Jünger Jesu) mit dem Andreaskreuz (ist heute noch als „Andreaskreuz“ vor Bahnübergängen verwendet), unten links das Bergbausymbol „Eisen und Schlägel“ für den Bergbau in der höchstgelegenen Stadt des Harzes.

einer der wichtigsten Bergbauorte des Harzes, es wurden vor allem Silber und andere Erze abgebaut. Über 300 Gruben sind bekannt, die größte und wichtigste war die Grube „Samson“, sie ist heute Besucherbergwerk.



Kehrrad zur Erzförderung im Schaubergwerk Grube „Samson“ in St. Andreasberg, Foto: Jochen Klähn.

Aber zurück zum Dialekt.

Immer wieder wurde von vielen Seiten versucht, den erzgebirgischen Dialekt aus dem Harz zu verdrängen. So ist in einem Brief eines Oberharzers an einen Lehrer, der Ende des 20. Jahrhunderts mit dem Dialekt Gleiches vorhatte, zu lesen: „Dos will a Lehrer sei un verstiehet net emol unner deitsch.“

Viele Lieder und Gedichte existieren im Oberharz im erzgebirgischen Dialekt, hier eine Kostprobe:

„De Harzer Sprooch, die klingst su schie,
die kann ä jeder wuhl verstie,
se hoot ka „ö“ un hoot ka „ü“,
doch klingst „se mollig, speet un frieh.
Un biste fremd, dann lern se aach,
doch kannst 'se net, schtieh kän im Waag.“

Bei übernommenen Liedern aus dem Erzgebirge wurden die erzgebirgischen „Örtlichkeiten“ u. a. meist durch solche des Oberharzes ersetzt oder der Text wurde leicht verändert (nachfolgend betrifft es den Refrain des Liedes „O Erzgebirg, wie bist du schie“ von Anton Günther):

„Eb de Sonn scheint, ebs stewart, schtirmt, ebs schneit,
bei Toog un Nacht, Ohmd oder Früh,
wie haamisch klingst du doch, du ewerharzer Sprooch,
O Annerschberrich, wie bist du schie.“
(Annerschberrich = Andreasberg)

Vielen Erzgebirgern der heutigen Generation wird die Existenz dieser Sprachinsel im Oberharz bisher unbekannt gewesen sein.

Ein wichtiger Grund dafür war wie schon erwähnt die Existenz von 2 deutschen Staaten und das Vorhandensein der innerdeutschen Grenze bis 1989, wodurch diesbezügliche Informationen nicht unser Gebiet erreichten. Viele Erzgebirger, denen die Existenz der Sprachinsel bekannt war, sind leider in der Zwischenzeit von uns gegangen, ohne uns diesen Fakt zu hinterlassen.

Bezüglich der Abwanderung erzgebirgischer Bergleute Anfang des 16. Jahrhunderts in den Harz muss erwähnt werden, dass dies in gewissem Sinne ein „zeitversetzter Bevölkerungsaustausch“ zwischen dem Harz und dem Erzgebirge war, denn besonders im 13. Jahrhunderts gab

es bei der Entstehung des erzgebirgischen Bergbaus eine Zuwanderung von Harzer Bergleuten ins Erzgebirge (siehe z.B. die Geschichte Freibergs).

Insgesamt können wir aber stolz sein, dass schon vor fast 500 Jahren viele unserer damaligen Bergarbeiter bei ihrem „Umzug“ unseren heimatlichen Dialekt in eine andere Region getragen haben und dadurch halfen, das Erzgebirge weithin bekannt zu machen.

Möge die „Erzgebirgische Sprachinsel“ im Oberharz noch recht lange bestehen bleiben und damit von der Existenz unseres Gebirges künden.

Quellen: Wikipedia, die freie Enzyklopädie
Internetauftritt der Stadt Sankt Andreasberg
Werbematerial von St. Andreasberg /
Besucherbergwerk Grube "Samson"

Klaus Welter, Ortschronist

Umgestaltung des „Thälmann-Ehrenhaines“

Die Vorbereitung und die Arbeiten für die Umgestaltung des jetzigen „Thälmann-Ehrenhaines“ in eine Mahn- und Gedenkstätte für den Todesmarsch von KZ-Häftlingen im April 1945 sind weit fortgeschritten. Die Einweihung der Gedenkstätte soll Mitte April erfolgen. Diesbezüglich war im Amtsblatt bereits im November 2010 ein Spendenaufruf für die Finanzierung des Vorhabens erfolgt. Wir bedanken uns bei den bisherigen Spendern und rufen hiermit unsere Vereine, Gewerbetreibende und Bürger auf, durch Spenden die Finanzierung abzusichern und zu unterstützen. Überweisungen können auf das Konto des FSV 07 Rittersgrün e. V., Kontonummer 3961240204 bei der KSK Aue-Schwarzenberg, BLZ 87056000, unter Angabe des Verwendungszwecks „Spende Ehrentafel“ oder auch direkt beim Ortschronisten erfolgen. Zuwendungsbestätigungen können ausgestellt werden.

Klaus Welter, Ortschronist

Was sonst noch interessiert ...

Hartz IV: Abwrackprämie scheint endlich geklärt

Wer als Empfänger von Leistungen nach dem SGB II (Hartz IV) die Chance ergriffen und sich über die Förderung der Abwrackprämie ein neues Fahrzeug zugelegt hat, für den kam gleich danach und fast unvermeidlich das böse Erwachen. So wurde in der Vergangenheit die Abwrackprämie durch die zuständigen ARGE'n und Jobcenter oftmals als Einkommen behandelt und auf den Leistungsbezug angerechnet.

Viele haben sich zwar gegen die Anrechnung der Abwrackprämie zur Wehr gesetzt, aber viele werden sich auch mit ihrem vermeintlichen Schicksal abgefunden haben. Vielleicht gibt es auch einige unter Ihnen, die nicht rechtzeitig reagiert und die Sache dann nicht weiter verfolgt haben. Oder es sind einige unter Ihnen, die an den formalen Hürden des Widerspruchs- und Klageverfahren ge-

scheitert sind.

Für alle von der Anrechnung der Abwrackprämie betroffenen Hartz-IV-Empfänger gibt es aber Hoffnung. Lange Zeit war es in der sozialrechtlichen Rechtsprechung umstritten, wie die Abwrackprämie zu behandeln ist. Ein Verfahren dazu war auch schon beim Bundessozialgericht (BSG) anhängig, wurde dann aber auf Veranlassung der Behörde zurückgezogen. Eine endgültige und höchstrichterliche Entscheidung über die Anrechenbarkeit der Abwrackprämie gibt es danach nicht und wird es wohl auch nie geben.

Inzwischen sind die ARGE'n und Jobcenter dazu übergegangen, die Anrechnung der Abwrackprämie zurückzunehmen und die anhängigen Verfahren anzuerkennen. Damit scheint die Rechtsfrage faktisch geklärt: Die Abwrackprämie ist wohl nicht als Einkommen anzurechnen.

Sollten Sie in der Vergangenheit von einer solchen Anrechnung betroffen gewesen sein, dann können Sie auch heute noch die Korrektur Ihrer Bescheide verlangen. Obwohl die Rechtsbehelfsfrist abgelaufen und die Bescheide damit bestandskräftig geworden sind, können Sie einen sog. Überprüfungsantrag bei Ihrem Jobcenter stellen. Das Jobcenter sollte, sofern nicht bereits automatisch reagiert wird, Ihren Antrag zum Anlass nehmen, um die alten Bescheide zu korrigieren. Hatte man Ihnen zu wenige Leistungen ausgezahlt, sind die Leistungen nachzuzahlen. Hatte man Ihre Leistungen (teilweise) aufgehoben, dann sind die Bescheide zurückzunehmen und die von Ihnen ggf. bereits zurückbezahlten Gelder zu erstatten.

Sollten Sie Probleme bei der Korrektur Ihrer Abwrackprämie haben, dann steht Ihnen unsere Kanzlei auch gern beratend und vertretend zur Seite.

Norman Münzner, Rechtsanwalt

Spaß auch ohne Alkohol: Coole Getränke für die ersten Partys

Partystimmung kommt auch ohne Alkohol auf, und in vielen angesagten Bars werden alkoholfreie Cocktails angeboten. „Solche leckeren Drinks können Jugendliche auch selbst mixen, wenn sie mit Freunden feiern“, sagt Regina Herdegen, Präventionsexpertin im Bundesverband einer großen Krankenversicherung. „Damit ersparen sie sich den Kater am nächsten Morgen.“

Um selbst alkoholfreie Cocktails zu mixen, brauchen Jugendliche nur einen Shaker, einen Mixstab und einen Eiscrusher. 50 Rezepte finden sie in der Broschüre „Na toll - Cocktails ohne Alkohol“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), die Sie sich aus dem Internet herunterladen können. Die Geschmacksrichtungen reichen von erfrischend über süß und exotisch bis hin zu würzig und cremig.

Für den Cocktail „Yellow Submarine“ beispielsweise einfach 30 Milliliter Limettensaft, 100 Milliliter Zitronen-Eistee und 40 Milliliter Orangensaft in ein mit Eiswürfeln befülltes Glas füllen. Kurz umrühren, mit frischen Limettenschnitzen oder einer Limettenscheibe am Glasrand dekorieren - und schon ist der Cocktail für eine Person fertig.

„Heiße Liebe“ ist schnell gemixt

Auch „Heiße Liebe“ lässt sich leicht kreieren, indem man eine Banane, je 200 Milliliter Maracuja- und Orangensaft sowie zwei Esslöffel Haferflocken in einem elektrischen

Mixer gut durchmischt. Zum Schluss Sesamsamen als Garnitur über das Getränk streuen. Als Dekoration kann man ein Herz aus rotem Tonpapier ausschneiden, zwei Schlitzlöcher anbringen und den Trinkhalm durchstecken. Alkoholfreie Cocktails sind nicht nur lecker, sondern haben laut Präventionsexpertin Herdegen noch weitere Vorteile: „Damit verliert man nicht die Kontrolle und ist auch nach der Party noch fit.“

Drinks sind Dickmacher

Wer auf seine Figur achtet, sollte nicht zu viele Cocktails trinken, da sie meist kalorienreich sind. Noch gehaltvoller sind jedoch alkoholische Getränke. Ein Gramm Alkohol enthält sieben Kilokalorien, während in einem Gramm Zucker lediglich vier Kilokalorien stecken.

Ein Viertelliter Bier liefert etwa 105 Kilokalorien, ein Achtelliter Wein oder Sekt rund 100 Kilokalorien und 0,275 Liter eines Alcopops-Mixgetränks enthalten etwa 200 Kilokalorien. Außerdem sorgt Alkohol dafür, dass körpereigenes Fett langsamer abgebaut wird. Am besten ist es daher, den Durst mit Mineralwasser zu löschen.

In Deutschland trinken junge Menschen im Durchschnitt mit 14 Jahren zum ersten Mal Alkohol, häufig während einer Familienfeier - das hat die BZgA herausgefunden. Bei ihrem ersten Rausch sind Jugendliche durchschnittlich 15,5 Jahre alt. „Dabei sollten Drinks aller Art für Kinder und Jugendliche unter 16 tabu sein“, sagt Herdegen. An sie darf laut Jugendschutzgesetz kein Alkohol verkauft werden. Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren dürfen in der Öffentlichkeit alkoholische Getränke wie Bier, Wein oder Sekt trinken und kaufen. Schnaps oder Mixgetränke, die Branntwein enthalten, sind für diese Altersgruppe noch nicht erlaubt.

Bei Jugendlichen wirkt Alkohol besonders stark

Bei Heranwachsenden kann laut BZgA schon wenig Alkohol gravierende gesundheitliche Schäden anrichten. Das Zellgift wirkt bei ihnen rascher und sie können wesentlich schneller eine Alkoholvergiftung bekommen als Erwachsene. Das liegt daran, dass sie noch wachsen und ihr Körper daher noch nicht in vollem Umfang ein Enzym produziert, das den Alkoholabbau steuert. Regelmäßiger Konsum oder ein Rausch in jungen Jahren können die Hirnstruktur schädigen und die Gedächtnisleistung und Konzentrationsfähigkeit herabsetzen. „Je früher Kinder und Jugendliche beginnen, Alkohol zu trinken, desto größer ist die Gefahr, dass sie später gewohnheitsmäßig trinken oder abhängig werden“, warnt Herdegen.

16-Jährige sollten nur wenig Alkohol trinken

Jugendliche ab 16 sollten daher deutlich weniger Alkohol zu sich nehmen als Erwachsene. Für erwachsene Frauen gilt ein kleines Glas Alkohol pro Tag als unbedenklich, für Männer täglich zwei kleine Gläser Alkohol. An mindestens zwei Tagen pro Woche sollten auch Erwachsene ganz auf Alkohol verzichten. Präventionsexpertin Herdegen appelliert an Eltern, ihren Kindern bis zum Alter von 16 Jahren nicht zu erlauben, Alkohol zu probieren. „Wichtig ist auch, wie Sie sich selbst verhalten und was Sie Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter vorleben“, weiß Herdegen.

Auch einmal Nein sagen

Mit Jugendlichen ab 16 Jahren sollten Eltern offen über das Thema sprechen, über gesundheitliche Folgen informieren und klare Regeln aufstellen. So können sie

beispielsweise deutlich machen, dass sie es nicht gut finden, wenn der Sohn oder die Tochter betrunken von einer Party nach Hause kommt. „Bestärken Sie Ihr Kind außerdem, auch einmal 'nein' zu sagen. Dazu gehört viel mehr Selbstbewusstsein, als wenn man immer alles mitmacht“, sagt die Präventionsexpertin.

Quelle: ams

Teppich, Laminat und Parkett Tipps - So pflegt man die Böden richtig

Der Teppichboden ist in deutschen Haushalten der am häufigsten vertretene Bodenbelag und seine Reinigung ist recht einfach. Wie aber reinigt man Laminat, Parkett, Kork, Stein oder PVC? Für alle Böden gilt, dass sie zunächst mit dem Staubsauger von Dreck und Staub befreit werden können. Bei Laminat oder Parkett empfiehlt es sich die Spezialbürste zu benutzen, damit die Böden nicht zerkratzen.

Teppich:

Teppich kann - wenn er sehr schmutzig ist - mit einem Nasssauger oder einem Spezialteppichreiniger vom Schmutz befreit werden. Ansonsten ist regelmäßiges Staubsaugen ausreichend.

Laminat und Parkett:

Laminat und Parkett sollten nur nebelfeucht mit einem gut ausgewringenen Tuch gewischt werden. Es dürfen keine Pfützen zurückbleiben, da die Feuchtigkeit sonst in die Fugen kriecht und der Boden aufquellen kann. Bei Laminat empfehlen sich spezielle Laminatreiniger, die eine Schutzschicht hinterlassen und die Kanten zwischen den Paneelen abdichten können. Wurde Flüssigkeit vergossen, heißt es schnell handeln, damit sie nicht in die Fugen eindringen kann. Schmutz- und Sandpartikel sofort entfernen, andernfalls zerkratzen sie den Boden. Viele Holzböden sind heute nicht mehr versiegelt, sondern nur mit Ölen und Wachsen behandelt. Diese Schutzschicht muss regelmäßig aufgefrischt werden.

Linoleum:

Linoleum nur nebelfeucht wischen. Zudem sollte das Wasser nicht zu heiß sein und keine alkalischen Reiniger wie etwa Schmierseife enthalten. Der Grund: Alkalische Substanzen und warmes Wasser greifen die Oberfläche an und können diese verfärben oder sogar zerstören. Damit das Linoleum lange glänzt, sollte der Boden regelmäßig mit Flüssigwachs nachgewacht werden. Dazu einfach etwas Flüssigwachs ins Wischwasser geben.

Kork:

In der Regel sind Korkböden versiegelt. Sie sollten aber trotzdem nur nebelfeucht mit einem milden Universalreiniger gewischt werden. In regelmäßigen Abständen sollte die Versiegelung erneuert werden.

PVC:

PVC-Böden sind lange haltbar, pflegeleicht und können feucht gewischt werden. Vorsichtig sollte man allerdings mit Scheuerpulver sein, da es die Oberfläche beschädigen kann.

Fliesen:

Der Vorteil bei Fliesen ist, dass Flecken einfach mit Wasser weggewischt werden können. Normaler Haushaltsreiniger im Wischwasser genügt vollkommen. Fugen zwischen Fliesen lassen sich gut mit Sandpapier säubern. Dazu das Sandpapier zusammenfalten und vorsichtig über die Fuge führen.

Natursteinböden:

Flecken auf Natursteinböden sollten sofort entfernt werden, am besten mit Spezialreinigern für die gewählte Steinart. Damit Schmutz und Sandkörner die polierte Oberfläche nicht angreifen, regelmäßig kehren und wischen. Imprägnierungen schützen die Oberfläche vor Schmutz, müssen allerdings von Zeit zu Zeit erneuert werden.

Quelle: dtd

Goji-Beeren selber pflanzen

Wer auf Nummer sicher gehen und die Garantie haben möchte, dass er wirklich gute Ware bekommt, der kann die Goji-Beeren selbst anbauen. Denn die Pflanze der Goji-Beere ist sehr robust und anspruchslos. Sie wächst bei genügend Sonne und einem geeigneten Standort auch hervorragend bei uns. Das Einzige, was sie nicht mögen, sind salz- und metallhaltige Böden. Ansonsten verkraften die Pflanzen sogar Temperaturen bis -30 Grad. Bis zur Ernte braucht man nach der Pflanzung etwas Geduld. Denn die ersten Beeren sprießen erst im dritten Jahr. Für den Anbau von Goji-Pflanzen benötigt man viel Platz.

Die Sträucher der Beere können bis zu zwei Meter groß werden und dürfen deshalb nicht zu nahe aneinander ausgebracht werden. Es empfiehlt sich ein Radius von etwa einem Quadratmeter bis zum nächsten Strauch. Bei der Pflanzung gibt man den Wurzelballen in ein circa 20 bis 30 Zentimeter tiefes Loch, füllt gute humusreiche Erde an und gießt kräftig. Jetzt benötigt der Strauch nur noch wenig Pflege. Bei extremer Trockenheit muss man ihn wässern und im Herbst sollte bei älteren Sträuchern ein Rückschnitt erfolgen. Da der Strauch im ersten Jahr bereits kräftig wächst, muss man ihn an den oberen Enden zurückschneiden. Im zweiten Jahr erfolgt dann ein Rückschnitt auf nur wenige Hauptzweige, damit er im dritten Jahr Beeren hervorbringt. Jetzt hat man jede Saison frische und gesunde Beeren zur eigenen Verarbeitung und Verwendung.

nh

Suchen Sie ein schönes Geschenk?

Alle Titel sind erhältlich bei:
www.amazon.de
www.geigerverlag.de
 Ihrer Buchhandlung

BESTATTUNGSINSTITUT NEIDHARDT
 Hilfe im Trauerfall
 in Johanngeorgenstadt und Eibenstock

Ein hilfreiches Zusehite stehen in Würde und Pietät ist unser oberstes Gebot in den schweren Stunden beim Heimgang Ihres lieben Angehörigen. Auf Wunsch kommen wir zu einem Hausbesuch oder bitten Sie um ein Gespräch in unserem Bestattungshaus.

8 % Nachlass auf **Gesamtleistungen** des Unternehmens für Freie Presse Karteninhaber.

Tag und Nacht: Ruf 037752/2071

RING CENTER
 Schwarzenberg
 Neustädter Ring 2
 Tel: 03774 - 2 89 91
 Fax: 03774 - 2 89 92

Unsere AKTIONEN für SIE

14.03. - 02.04.2011 **Mineralienausstellung**
 Wunderwelt der Mineralien in der Passage

25.03. + 26.03.2011 **Verkauf und Gravur von Mineralien**

29.03.2011 **Frühlingsbasteln**

11.04. - 30.04.2011 **Osterausstellung**
 von Kindern gestaltet

Machen Sie Ihren Vorteil zu Ihrem Plus im Portmonai

NEU **Rabatt-Chip**

Immer eine runde Sache
 RING CENTER Schwarzenberg
 Ihr Plus 0,20 € Rabatt Ihr Vorteil

- internes Zahlungsmittel im Ring-Center
- Sie können den Chip in den Geschäften als Zahlungsmittel nutzen
- Vorteil: Sie entscheiden wo Sie den Chip zum Einkaufen einsetzen

günstige Preise **alle Marken**
 Reifen Aktuell.com

In unserem Sortiment führen wir:

- Autoreifen
- Felgen
- Alufelgen
- Kompletträder
- Sommerreifen
- Winterreifen
- Ganzjahresreifen
- Motorradreifen
- Quadreifen usw.

www.reifen-aktuell.com

Leistungen

- nach ärztlicher Verordnung
- im Rahmen der Pflegeversicherung
- privat nach Vereinbarung

Wir beraten Sie.



Schachtstraße 41 • 08359 Breitenbrunn
 Telefon 037756 80977
 www.awo-in-sachsen.de

Pflege mit Herz

Häusliche Krankenpflege
Michaela Reinhold
 Am Weißwald 3 • 08359 Breitenbrunn

Meine Tätigkeit umfasst folgende Bereiche:

- * Pflege
- * Hauswirtschaft
- * Beratungsgespräche
- * behindertengerechte Fahrdienste

Für weitere Informationen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Funktel. 01 73 / 2 00 65 81 • Tel. 03 77 56 / 76 36

Einfamilienhaus mit Garage in Breitenbrunn



KP: 78.500 € zzgl. 4,2 % Prov.
Garage im Haus + im Grundst.
EBK, Schornst. ...

www.pvi-immobilien.de 03774-178817 info@pvi-immobilien.de

Betreuung rund um den Trauerfall.
Umfassende Bestattungsvorsorge.



Bestattungshaus in Annaberg-Buchholz
 09456, Gabelsberger Straße 4
 Tel. (03733) 42 123

Kurort Oberwiesenthal
 09484, Zechenstraße 17
 Tel. (037348) 23 4 41




DIN EN ISO 9001:2008
 QMS 94050
 Chemnitz GmbH

Ein offenes Ohr - eine helfende Hand - ein Zeichen des Vertrauens.



„Die gute Fee“ Katja Wagner
Mobiler Betreuungsdienst
Tel. 0151/56136341

Sie pflegen verantwortungsvoll Ihre Angehörigen und benötigen Unterstützung bei der Betreuung? Wir können Ihnen helfen!

Wir sind ein zugelassener Betreuungsdienst nach § 45c SGB XI. Wir betreuen Menschen mit geistigen Behinderungen, demenzbedingten Fähigkeitenstörungen und psychischen Erkrankungen in ihrem gewohnten häuslichen Umfeld oder in Integrationsgruppen. Dabei richten wir uns stets nach den Bedürfnissen des Einzelnen. Für ein unverbindliches Beratungsgespräch stehen wir Ihnen gern zu Verfügung.

Katja Wagner **Telefon: 03774/27634**
 Talstraße 12 **Mobil: 0151/56136341**
 08359 Breitenbrunn **E-Mail: diegutefee-erz@gmx.de**




Schwarzenberg - Straße der Einheit 3
Lauter - Kirchstraße 2

In schweren Zeiten nicht alleine sein.

(0 37 74) 2 41 00

Info & Kosten unter: www.bestattungshaus-mueller.de





ELMA-Elektromaschinen- und Anlagenbau Markersbach

- Elektroinstallation
- Hausgeräteservice für Wasch- und Kühlgeräte
- Elektromotoren
- Elektrowerkzeuge
- Elektrofachhandel
- Pumpentechnik
- Mech. Fertigung

Ihr kompetenter Elektrofachbetrieb, wenn's um den Strom und Service geht in allen Punkten unseres Leistungsangebotes!

Stammhaus: Annaberger Str. 7, 08352 Markersbach
 Telefon 0 37 74 / 86 99-0, Fax 0 37 74 / 86 99 29
 Internet: www.elma-markersbach.de
 E-mail: contact@elma-markersbach.de



Ich mag Menschen
Kirchliche Sozialstation
„Schwarzwasserthal“ e.V.
Erlabrunn

Mit examiniertem Stammpersonal bieten wir Ihnen:

- Ambulante Kranken- und Altenpflege
- Leistungen der Pflegeversicherung
- Betreuungsleistungen
- Hauswirtschaftshilfe

Sie erreichen uns jederzeit unter
Tel. 03773 / 5 88 88
 Graupnerweg 5 • 08359 Breitenbrunn / OT Erlabrunn